

**Kirche aktuell**

**Vorbereitung auf den Weltgebetstag in Rendsburg und Hohenwestedt**

**Rendsburg** – Anregungen finden und die Liturgie aus Guyana zum Weltgebetstag 2008 kennenlernen: Dazu lädt Anna-Elisabeth Heister, zuständig für Frauenarbeit im Zentrum für Kirchliche Dienste, die Vorbereitungsteams aus dem Kirchenkreis Rendsburg ein. Zwei Werkstätten bietet sie mit ihrem Team an. Die eine findet am Sonnabend, 19. Januar, von 10 bis 16.30 Uhr im Thomashaushaus, Lindenstraße 42, in Hohenwestedt statt, Anmeldungen bis zum 17. Januar unter ☎ 04331/9456040. Der zweite Vorbereitungsnachmittag am Mittwoch, 23. Januar, wird im Christophorushaus in Rendsburg von 13.30 bis 18 Uhr angeboten. Um Anmeldung wird bis zum 21. Januar unter ☎ 04331/9456040 gebeten.

**Einladung zur Fastenwoche**

**Osterrönfeld/Westerrönfeld** – Dem Leben auf der Spur sein, zu sich selbst finden und Sehnsüchte wieder entdecken: Dazu lädt Pastorin Denise Westphal-deHaan im kommenden Jahr im Rahmen einer Fastenwoche ein. Wer Interesse hat und weitere Informationen wünscht, kann sich an Pastorin Westphal-deHaan unter ☎ 04331/4382817 wenden.

**Familiengottesdienst mit Jugendpastor**

**Bovenau** – Zu einem Familiengottesdienst mit anschließendem Kirchkafee lädt die Kirchengemeinde Bovenau am 10. Februar 2008 um 17 Uhr ein. Gestaltet wird der Gottesdienst von Pastor Lars Palme und der „kleinen band“. Im Mittelpunkt steht die Jahreslosung 2008 „Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ Im Anschluss gibt es im Gemeindehaus Zeit für Gespräche bei Kaffee und Gebäck.

**Adventsmusik in St. Marien**

**Rendsburg** – Spatenchor, Kinderkantorei, Jugendkantorei, Chor Vivendi, Gemeindegantorei und die Kantatenkantorei St. Marien treten am Sonnabend, dem 22. Dezember, gemeinsam mit Instrumentalisten unter der Leitung von Friedemann Johannes Wieland in der St. Marien-Kirche auf. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Auf dem Programm steht Quem-pas-Singen. Der Eintritt ist frei. Eine Spende zur Deckung der Kosten wird erbeten.

**X-Mas-Gala im Jugendcafé**

**Rendsburg** – Im Jugendcafé A4 findet am Freitag, 21. Dezember, von 18.30 bis 22 Uhr eine X-Mas-Gala statt. Weitere Informationen unter ☎ 04331/332032.

Redaktion  
Informationen aus dem Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Rendsburg – zusammengestellt von Inga Hehnen. Kontakt: ☎ 04331/9456080, E-Mail: pres-se@lkre.de



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**

Mittwoch, 19. Dezember 2007

LAZ Seite 18 – Jahrgang 2007



Der Tafelwagen ist da: Martina Kaschinsky und Robert Rohde holen die Lebensmittel für die Kindertafel ab. Foto: Hehnen

**Zehn Jahre Hilfe für Bedürftige**

*Im Gemeindehaus der Christkirchengemeinde begann vor zehn Jahren die Geschichte der Rendsburger Tafel. Mittlerweile ist die Einrichtung des Diakonischen Werkes der Kirchenkreise Rendsburg und Eckernförde mehrfach umgezogen und hat sich vergrößert. Seit 2001 gibt es in Mastbrook die Kindertafel. Besuch bei der ältesten Kindertafel Schleswig-Holsteins.*

**Rendsburg** – Die Überraschung kommt per Lieferwagen. Martina Kaschinsky kennt das Spiel. Jeden Tag wartet sie geduldig auf den Moment, wenn das Auto der Rendsburger Tafel in die Einfahrt der Grundschule Mastbrook biegt. Erst dann kann die 36 Jahre alte Rendsburgerin sagen, was heute Mittag auf den Tisch kommt. Erst dann weiß sie, welche Lebensmittel gespendet worden sind und was sich daraus machen lässt. Martina Kaschinsky ist Chefin der Kindertafel Rendsburg. Seit über einem Jahr engagiert sich die Alleinerziehende für die Tafel. „Als ich meinen Sohn hier eingeschult habe, half ich zunächst ehrenamtlich bei den Frühstücksvorbereitungen für die Kinder“, berichtet sie. Bald darauf unterstützte sie die Tafel. „Ich wollte nicht alleine zu Hause ohne Arbeit sein“, sagt sie. Bei der Tafel blieb sie, bekam Verantwortung. Ein gutes Gefühl für die gebürtige Berlinerin. Lange Zeit sei sie nicht gesehen worden, sagt sie. „Jetzt werde ich gesehen.“ Die Tafel des Diakonischen Werkes ist nicht nur ein Ort, an dem Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt werden. „Sie ist auch dazu da, Menschen Hilfe anzubieten, um wieder den Weg in den Alltag zu finden“, berichtet Ulrich Kaminski, Fachbereichsleiter des Diakonischen Werkes. Martina Kaschinsky ist froh über ihre Aufgabe. Ein ganz neues Lebensgefühl hat sie bekommen, seitdem sie sich täglich nicht nur um eine warme Mahlzeit für Bedürftige kümmert, sondern auch um die Schulmensa. „Die Schule ist ein Kooperationspartner der Tafel“, berichtet Ulrich Kaminski. Die Tafelhelfer organisieren die schuleigene Mensa und nutzen gleichzeitig die moderne Küche, um warme Essen für Bedürftige vorzubereiten und Lebensmittel zu lagern. Heute hat der Tafelwagen Käsespätzle mitgebracht. Martina Kaschinsky weiß nie, was gespendet wird und wie viel. Improvisieren gehört zu ihrem Job dazu. „Manchmal mache ich einen Milchshake, wenn viel Milch und Bananen gespendet wurden“, sagt sie. Obst, Gemüse, Milchreis, Joghurt und Milch sind auch heute gebracht worden. Rund 60 Kilometer legt der Tafelfahrer täglich zurück. 20 Supermärkte liegen auf seiner Route. Dort holt er die Spenden ab. „Von Anfang an hat mir die Arbeit hier Spaß gemacht“, sagt Tafelchefin Martina Kaschinsky. Liebevoll hat sie die Schulmensa

weihnachtlich dekoriert. Mit derselben Hingabe kümmert sie sich auch darum, dass das Essen für die Kindertafel an die richtigen Stellen verteilt wird. „Die Kinder sind meine Engel“, sagt Kaschinsky. Für sie und die vielen anderen Bedürftigen setzen sich die vielen ehrenamtlichen Tafelhelfer ein. „Am meisten würden wir uns aber freuen, wenn es die Tafel nicht mehr geben müsste“, wünscht sich Ulrich Kaminski. In den vergangenen Jahren habe die Armut aber eher zugenommen, berichtet er. **INGA HEHNEN**

**Die Tafel**

Die Rendsburger Tafel hat kürzlich ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Mittlerweile gibt es Ausgabestellen an der Materialhofstraße, in der Parksiedlung, in Osterrönfeld und in Mastbrook. 25 Tafelhelfer kümmern sich um die Ausgabestellen. Die Kindertafel wurde im Frühjahr 2001 im Gemeindehaus Mastbrook der Kirchengemeinde St. Jürgen eröffnet. Später zog sie in die Grundschule Mastbrook um.

**Auszeichnung für ein Organisationstalent**

*Henning Schulke bekam im Rahmen der Jubiläumsfeier der Tafel das Silberne Kronenkreuz verliehen*

**Rendsburg/inh** – Sprachlos sei er gewesen, als er seinen Namen hörte. Mit einer Auszeichnung habe er nicht gerechnet. Umso mehr freut sich der ehrenamtliche Tafelleiter Henning Schulke (67) über die hohe Auszeichnung, die er im Rahmen der Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen der Rendsburger Tafel überreicht bekam. Der Fockbek wurde mit dem Silbernen Kronenkreuz der Landes-Diakonie ausgezeichnet – für sein langjähriges Engagement in Kirche und Diakonie. Seit 2000 ist der pensionierte Oberstleutnant Koordinator der Tafel. Er teilt die Teams ein, ist Ansprechpartner bei Fragen und Problemen, motiviert die Helfer und ist immer da, wenn Not am Mann ist. „Ich möchte der Gemeinschaft etwas zurückgeben“, sagt der Pen-

sionär. „Außerdem wollte ich sehen, ob meine Fähigkeiten auch im zivilen Bereich gebraucht werden und ob ich dort bestehe“, berichtet er. Schnell merkte der 67-Jährige, dass besonders sein Organisationstalent gefragt ist. Nicht nur beim Deutschen Turnfest unterstützte er das Veranstaltungsteam. Er half außerdem, ein diakonisches Seniorenheim aufzubauen. Menschen zusammenzubringen und zu motivieren: Darin sieht Schulke seine Aufgabe bei der Tafel. Der christliche Glaube spielt dabei für ihn eine ganz wesentliche Rolle. „Meine Kindheit war nicht besonders religiös geprägt“, sagt der gebürtige Hamburger. Erst mit zwölf Jahren sei er getauft worden. Doch später bei der Bundeswehr bekam er Kontakt zur Militärseelsorge und zur Kirche.



Einsatz für die Tafel: Ulrich Kaminski (li.) und Henning Schulke. Foto: Hehnen

„Als Soldat habe ich mich immer für den christlichen Glauben eingesetzt“, sagt Schulke. Auch wenn damals das Ansehen des Militärs in Zeiten der Friedensbewegung kritisch gesehen wurde. An seinen Idealen und Zielen hielt Schulke trotzdem fest – bis heute. Deshalb engagiert sich der Fockbeker auch in anderen Bereichen der Gesellschaft.

Er ist ehrenamtlicher Übungsleiter einer Sportgruppe und Schiedsrichter im Amt Fockbek. Außerdem ist er Mitglied des Kirchenvorstandes in Fockbek und war lange als Kirchenkreissynodaler tätig. Den Spaß an seinen vielen Ämtern hat er dabei nie verloren. „Ich habe immer meine Freiheit behalten. Das ist ganz wichtig“, sagt Schulke.



**Lukashaushat neuen Leiter**

*Sven Schröder führt seit Anfang Dezember das Haus*

**Rendsburg/inh** – Offene Jugendarbeit, Straßensozialarbeit, Konfirmandenarbeit: Sven Schröder arbeitet bereits seit vielen Jahren mit Jugendlichen. Der 34 Jahre alte Neumünsteraner war als Erzieher in einer evangelischen Kindertagesstätte tätig, unterstützte arbeitslose Jugendliche, schloss eine Ausbildung zum Diakon ab und arbeitete als Streetworker. Seit Dezember leitet er das Lukashaushaus am Wilhelminenweg in Rendsburg-Süd – das Zentrum für Jugendarbeit der Kirchengemeinden Bovenau, Osterrönfeld, Rendsburg-Neuwerk, Westerrönfeld und Schacht-Audorf. Schröder freut sich auf die neue Herausforderung. „Mit Jugendlichen arbeite ich sehr gerne“, sagt er und fügt hinzu: „Die Kirche hat viel zu vermitteln.“ Pläne hat er bereits viele. Einen der Räume im Lukashaushaus möchte er

mit Jugendlichen umgestalten. Außerdem ist sein Ziel, Jugendgottesdienste, Konfirmandentage, Freizeittage und Fahrten zu Veranstaltungen der Nordelbischen Kirche zu organisieren. „Das Lukashaushaus soll ein Treffpunkt für Ehrenamtliche werden“, berichtet er. Von dort aus wird Schröder auch die gemeindeübergreifende Jugendarbeit in den fünf Trägergemeinden koordinieren. Diese Kombination von aktiver Jugendarbeit und Leitungsfunktion mag er. „Das ist das, was mich an diesem Job reizt.“ Wer Sven Schröder und das Lukashaushaus kennen lernen möchte, kann am 25. Januar 2008 um 18 Uhr zum Neujahrsempfang kommen. Ab Januar bietet er immer donnerstags von 15 bis 19 Uhr Sprechzeiten an. Telefonisch ist der neue Leiter des Lukashaushaus unter ☎ 04331/3383795 erreichbar.



Für das Lukashaushaus ab sofort zuständig: der Erzieher und Diakon Sven Schröder. Foto: Hehnen

**„andere achten, um Gotteswillen“**

*Ökumenische Friedensnacht in der Christkirche*

**Rendsburg/inh** – Die Augen offen halten, andere achten und andere sehen: Unter diesem Motto fand in diesem Jahr die ökumenische Friedensnacht in der Christkirche statt. Pastorin Dorothea Heiland, Pastor Karsten Struck, Jan Wollschläger, Mitglieder der Rendsburger katholischen Kirchengemeinde, Pastor Henning Halver, zuständig für Ökumene, und Anna-Elisabeth Heister, zuständig für Frauenarbeit in den Kirchenkreisen Rendsburg und Eckernförde, luden zu dem Gottesdienst ein. Gleich zu Beginn des Gottesdienstes rief Pastorin Dorothea Heiland die Gäste auf, sich umzuschauen, die anderen in der Kirche zu sehen und zu begrüßen. Das Motto „andere achten“ wurde so lebendig und für alle greifbar. Ökumene-Pastor Henning Halver sprach in seiner Predigt über seine Erfahrungen mit

dem Fremden, dem anderen. „Schnell werden damit Wertungen verbunden“, sagte er. Voreilige Schlüsse, die sich bei näherem Hinsehen als falsch erweisen. „Achtet einander, um Gotteswillen“, rief er die Besucher auf. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Gitarrengruppe der Christkirchengemeinde begleitet. Im Anschluss gab es für alle ein Friedensmahl mit Brot und Getränken. Danach wurde in der Kirche der Spielfilm „Ja – hier ist doch so“ gezeigt. Jungen und Mädchen des Jugendcafés A4, eine Einrichtung der Kirchengemeinde St. Jürgen, hatten den Film gedreht. Thema: der Alltag der Jugendlichen. Es war ein Film, der aufgrund der dargestellten Respektlosigkeit gegenüber der Gesellschaft, Fragen aufwarf. Interessiert setzten sich die Gäste mit dieser Thematik auseinander.